

Begebenheiten im Jahre 1925

Am 17. Jänner 1925 hatten wir die Generalversammlung. Josef Pernkopf machte die Einleitung und machte den Musikern eine Lehre. Vom Schriftführer Christian Schilcher (Pötschen) wurde vom vorigen Jahr die Beschlussfassung verschiedener Punkte vorgelesen. Dann vom Chronikführer Johann Klackl die Begebenheiten, und von Kassier Josef Klackl der Kassabericht. Josef Pernkopf sprach jedem den Danke aus. Dann wurde wieder gewählt:

Kapellmeister:	Josef Pernkopf
Stellvertreter:	Matthias Bestack
Schriftführer:	Christian Schilcher (Pötschen)
Kassier:	Josef Klackl
Revisor:	Johann Schlicher und Josef Karafiat

Wir hatten uns auch Tee angekauft und 1 Fassl Bier zu trinken, dabei wurden wir hübsch angeheitert. Dann gingen wir noch zum Martin hinüber bis halb 3 Uhr früh. Anfang des Jahres sind wir 18 Mann stark. 1/2 Liter Bier kostet 3000 Kronen.

Am 22. Februar 1925 (Faschingssonntag) hatte die Feuerwehr Untersee eine Faschingshochzeit. Da wurde die Musik bestellt. Um 13 Uhr war Beginn, die Braut hatten wir beim Haus abgeholt. Um halb 5 Uhr kam von Agatha geschlossen die Feuerwehr. Die empfingen wir beim Stiegerbühel, die andere Zeit spielten wir in der Gaststube. Als Gegenleistung ging die ganze Hochzeitskolonne, wir an der Spitze, mit den Agathaern nach Agatha, da spielten wir in der alten Gaststube a paarmal. Zu trinken hatten wir da genug bekommen. Um 7 Uhr brachen wir wieder auf nach Untersee. In Untersee mussten wir uns die Zeche selbst bezahlen und mit der Zahlung sind's auch sparsam.

Am 24. Februar 1925 (Faschingdienstag) versammelten wir uns beim Bartl, dann brachen wir auf nach Goisern. A paar Maskera und andere Seer gingen mit, so waren wie a schönes Schwallerl. Die Oatner kamen auch nach. So waren wir durch das Dorf hinein ein ganzer Zug. Da spielten wir den Grillenbanner Marsch hinein. Dann deponierten wir unsere Instrumente beim Seeauwirt und schauten uns alles an. Um halb 5 Uhr versammelten wir uns wieder und spielten beim Seeauwirt im Tanzsaal. Es wurde schnell voll. Um 7 Uhr gingen wir weg, schnurgerade zum Zauner. Da war zuerst fast niemand da, aber in kurzer Zeit war es g`steckt voll und wurde recht unterhaltlich. Da blieben wir bis halb 12 Uhr beisammen.

Franz Kals kam wieder zurück von Selzthal und rückte am Sonntag wieder mit uns aus.

Am Sonntag den 5. April 1925 was das Begräbnis von Herrn Waidacher, Angestellter im Aluminiumwerk. Da wurden wir bestellt mit der Musik. Beim Proitoni Haus war er daheim. Um 2 Uhr wurde gegangen. Beim Haus spielten wir a paarmal und im marschieren auch fleißig.

Am 12. April 1925 (Ostersonntag) machten wir Tagreveille. Um dreiviertel 5 Uhr spielten wir den ersten Marsch im „Gschwandtneranger“. Dann gingen wir übern Peerbühel hinunter, beim Lenzen vorbei, nach der Held Gasse hinüber, dann hinauf am Arikogel, im Sommeranger und bei der Gschwand hinunter, dann ins Maneck hinauf und nach dem Promenadenweg hinüber, da spielten wir abwechselnd mit der Agathaer Musik. Beim Weberwaldl gingen wir wieder hinunter bis zum Probelokal.

Am 13. April 1925 (Ostermontag) hatten wir im Martin Schilcher, See 14, ein kleines Konzert ohne Eintritt.

Josef Aschauer, See 23, kam nach Liezen zur Eisenbahn, so meldete er am 12. April 1925 seinen Austritt.

Franz Kals, See 30, kam wieder nach Selzthal, so meldete er am **19. April 1925** seinen Austritt.

Am 1. Mai 1925 wurde nicht Tagreveille gemacht, weil der 26-jährige Johann Schilcher, See 33, auf dem Totenbett lag.

Aber nach Goisern zum Umzug wurde gegangen, es waren 3 Kapellen. Die Bürgerkapelle ist nicht ausgerückt.

Am 1. Mai 1925 nachmittag war das Begräbnis von Johann Schilcher, da haben wir ihn mit der Musik zu Grabe begleitet.

Am 31. Mai 1925 (Pfingstsonntag) hatten wir beim Wirtsbartl unser 30-jähriges Gründungsfest. Es wurden alle, die bei der Gründung mitwirkten, eingeladen, zwei davon sind schon verstorben. Alle Kapellen die wir eingeladen hatten, waren erschienen. Es waren zusammen 8 Kapellen, die Feuerwehrmusik St. Agatha, die Gebirgsmusik, die Bürgermusik Goisern, die Ortsmusik Lauffen, die Feuerwehrmusik Obertraun, die Ortsmusik Gosau, die Feuerwehrmusik Langwies und wie die Jubelkapelle.

Am Bahnhof hatten wir den Empfang und beim Zauner war Aufstellung, um 1 Uhr Nachmittag. Wir hatten auch das erste mal den Stab (Putz Lindlbauer) und als Tambourmajor, der auch großes Aufsehen macht. Um 1.20 Uhr war Abmarsch nach der Erlenstraße über St. Agatha nach Untersee. Als wir ankamen waren schon viele Leute am Festplatz. Um 2 Uhr spielte wir als Festmarsch den "Jetzt geht's los". Dann war Begrüßung durch Kapellmeister Josef Pernkopf. Dann hielt Herr Marsenitz die Festrede. Dann war Übergabe eines Ehrendiploms für den Gründer der Jubelkapelle Christian Pernkopf. Dann spielten wir noch das Lied „das ist der Tag des Herrn". Dann ging das eigentliche Konzert aller Kapellen an. Das herrliche Wetter verschönerte noch das Fest. Es war ein großer Festzug, solchen hatte Untersee noch nie gesehen. Es waren ca. 1200 Köpfe hier. Es war ganz ruhig verlaufen und hatten sehr guten Erfolg gemacht. Wir hatten wohl viel gewagt, wir haben Holz und Schnittware gekauft und einen Pavillon gebaut und viele Sitzgelegenheiten hergerichtet. Es haben uns wohl viele Leute arbeiten geholfen und Aufsichtsdienst machte die Untersee`r Feuerwehr .

Am 1. Juni 1925 (Pfingstsonntag) kam die Ischler Salinenkapelle nach Untersee, weil sie am Sonntag verhindert war. Am Montag Nachmittag hielten sie zugunsten unserer Kapelle ein Konzert. Wir holten sie am Bahnhof ab. Auch viele andere Leute gingen mit. Wir machten den gleichen Umzug wie am Sonntag. Es war auch stark besucht, über 400 Köpfe hörten zu. Wir konzertierten abwechselnd bis 8 Uhr. Es war ein Genuss, das anzuhören. Wir tranken auch mitsammen 4 Fassl Bier, so wurden sie auch gut angeheitert. Zum Schluss spielten wir mitsammen 2 Märsche, den Feurig Blut und den Grillenbannermarsch, welche auch gut geklappt haben. Dann wurden sie von uns und auch vielen anderen Leuten zum Bahnhof begleitet. Wie waren sehr zufrieden.

Am Sonntag den 7. Juni 1925 war in St. Agatha der Feuerwehrbezirkstag. Da gingen wir freiwillig mit der Musik hinüber und konzertierten abwechselnd mit der Agathaer Kapelle. Es war ein wunderschöner Tag.

Franz Putz (kleiner Tambour) ist am 7. Juni 1925 von der Musik ausgetreten.

Am Samstag den 20. Juni 1925 war beim Neubau Untersee 80 ein Eck- und Firstwein beim Bartl. Da wohnte auch der Bauherr Doktor Kopriwa bei. Da machen wir ihm abends ein Ständchen. Es hat ihm diese Überraschung Freude gemacht, und hat uns dann Bier bezahlt. Es dauerte dann bis 11 Uhr nachts.

Beigetreten sind am **31. Mai 1925** 4 Mann:

Johann Kirchsclager, See 36, Leopold Krenn, See 79, Josef Greunz, See 51, Christian Klackl, See 66.

Am Samstag den 4. Juli 1925 machten wir eine Mondscheinfahrt. Es war eine sehr schöne und

ruhige Nacht. Leider waren wir schlecht vertreten, dass wir nicht alles aufführen konnten. So sind wir wieder um 10 Uhr zu Lande gefahren.

Am Sonntag den 19. Juli 1925 machten unsere 7 Mann eine Alpenpartie auf die Zwieselalm und zum Gosausee. Es war ein schöner Tag, so war alles lobenswert.

Am Sonntag den 2. August 1925 gingen wir abends zum Kellerwirt in Steeg. Der Saal war hübsch voll Besucher, Eintritt war frei, so hatten wir auch nicht viel verdient. Ludwig Hager (kleiner Tambour) ist am 2. August 1925 bei unserer Kapelle beigetreten.

Am Sonntag den 9. August 1925 machten wir einen Ausflug nach Gmunden in die Brauerei. Wir sind um 7 Uhr von Steeg mit dem Zug weggefahren bis Ebensee Landungsplatz. Von dort mit einem Motorboot übers Wasser (diese Fahrt war herrlich, weil schönes Wetter war). Dann gingen wir in die Brauerei und besichtigten alles. Dann begannen wir zum Biertrinken, welches uns vielen zu gut schmeckte. In einem großen gewölbten Saal spielten wir, das war eine Ehre. Dann führten sie uns in ein Gasthaus, da haben wir noch weitergesoffen und machen Konzert. Das Bier kostete nichts, aber das Essen mussten wir uns selber kaufen. Um 6 Uhr sind wir wieder mit dem Dampfer nach Ebensee gefahren. Wir waren ca. 45 Personen. Um halb 9 kamen wir hübsch beladen in Steeg an.

Am Samstag den 15. August 1925 hatte die Feuerwehr von Untersee ein Sommerfest und Dekorierung der 25-jährigen Mitglieder. Da wurden wir bestellt, um 3 Uhr war Beginn und dauerte bis es dunkel wurde. Das Wetter war nicht günstig. Am Sonntag den 16. August war der eigentliche Festtag, da wurde begonnen um 2 Uhr und dauerte bis 9 Uhr. Am Sonntag hatten wir das schlechtere Wetter als am Samstag, so war auch der Besuch minder. Wir verlangten 15 Groschen vom Reingewinn, so war es für uns auch nicht gut.

Am Sonntag den 6. September 1925 hatte der Arbeiterturnverein auf der Trauininsel ein Schauturnen. Da wurden wir mit der Musik bestellt. Es wurden uns Noten zugewiesen und nach diesen mussten wir während der Aufführung spielen. Das Wetter war nicht recht günstig, so war auch kein Andrang beim Zuschauerpublikum, aber er wäre sehr schön gewesen. Um 5 Uhr war Schluss, dann marschierten wir wieder zum Verein zurück, wo wir im Glassalon noch a paar Mal spielten.

Am Sonntag den 13. September 1925 war in Ischl das 60-jährige Gründungsfest der Feuerwehr. Da wurden alle Feuerwehren vom Salzkammergut eingeladen. Da wurden wir von der Unterseer Feuerwehr so beeinflusst, dass wir auch die meisten mit der Musik ausrückten. Wir waren 15 Musikanten und 5 Feuerwehrmänner von Untersee. Um 7 Uhr fuhren wir hinunter und um 6 Uhr kamen wir in Steeg an.

Franz Kals kam am **6. September 1925** wieder zur Kapelle zurück.

Leopold Egger ist am **1. Oktober 1925** ausgetreten.

Am Sonntag den 8. November 1925 hatte unser Schriftführer Christian Schilcher (Pötschen) seinen Hochzeitstag. Am Samstag den 7. abends gingen wir nach Goisern, der Braut ein Ständchen zu machen. Wir wurden dann eingeladen und bekamen zu essen, zu trinken und zu rauchen alles genug. Wir spielten auch im Zimmer noch öfters. Um halb 11 Uhr fuhren wir mit dem Zug heim. Am Sonntag früh gingen wir zum Bräutigam und spielten a paar mal heraußen. Dann hatten wir Frühstück wie die Hochzeitsgäste. Bei Bier, Schnaps und Tee hatten wir keinen Abgang, und zu rauchen fehlte auch nichts. Um halb 10 Uhr gingen wir mit den Hochzeitsgästen weg zur Wallibrücke, da spielten wir noch und ließen sie vorbeimarschieren. Wir sind dann Heim gegangen. Um halb 2 Uhr versammelten wir uns in Goisern im Vereinsaal, da machten wir der Hochzeit Konzert, und inzwischen wurde getanzt. Wir hatten eine Jause und 2 Fassl Bier bekommen. Es war recht unterhaltsam. Wir hatten ihm einen Spiegel und 10 ganze und 4 halbe Schilling eingefasst, überreicht. Dann spielten wir "Es ist der Tag des Herrn". Es hat ihn so angegriffen, dass er viel geweint hat.

Nach dem Weisen unterhielten wir uns noch eine Zeit lang. Um halb 11 Uhr fuhren wir wieder heim. Es war sehr schön gewesen.

Am Samstag den 21. November 1925 hatten wir beim Zauner in Au eine Cäcilienfeier. Um halb 8 Uhr war Anfang. Wir machten Konzert, mitunter wurde auch getanzt. Um halb 1 Uhr war Schluss bei uns. Es war gut besucht und recht gemütlich. Einige hielten freilich bis 5 Uhr früh durch.

Am 31. Dezember 1925 hatte der Gesangsverein Steeg eine Silvesterfeier. Da machten wir mit dem Streichquartett die Tanzmusik und mitunter spielten wir unser 5 Mann mit Blech. Der Saal und das Gastzimmer war voll mit Gästen. Wir hielten an bis halb 4 Uhr.

Im Jahre 1925 machten wir 19 Ausrückungen:

1 Tagreveille, 7 Konzerte, 1 Musikfest, 2 Leichenbestattungen, 1 Mondscheinfahrt, 2 Ausflüge, 3 Ständchen, 1 Almpartie und 1 Hochzeitsfest

Mit gut Klang
Johann Klackl